



# DIE WIRTSCHAFT

Münster | Münsterland

Stolze - Dr. Diers - Beermann GmbH  
 1. Stelle für den Bereich...  
 2. in Münsterland

www.stolze.de

agm  
 Arbeitsgemeinschaft  
 der Arbeitgeber  
 & Mitarbeiter

Verlag Dr. Metzger GmbH & Co. KG  
 Sauerlandstraße 13, 49103 Münster  
 D-52 6880 PUSCH, Münsterland

Ausgabe 8/17

www.die-wirtschaft-muensterland.de

Preis: 3,50 Euro

## Vorhang auf für Start-ups

Die digitale Gründerszene steht oft im Rampenlicht, doch die Naturwissenschaftler holen immer mehr auf. Auch in Münster entstehen Firmen, die mit Produkten und Techniken Zukunft gestalten.

Mindesthaltbarkeitsdatum - der Stempelaufdruck sagt dem Verbraucher, wie lange er ein Produkt auf jeden Fall noch verwenden kann. Doch das bekannte Verfahren bekommt Konkurrenz - aus Münster. Experten für Mikrosensoren und Nanotechnologie der Universität haben in jahrelanger Arbeit eine Weltneuheit namens „open Monitor“ entwickelt. Einen High-Tech-Aufkleber, der unter anderem in der Lage ist, ein elektronisches Mindesthaltbarkeitsdatum zu liefern. Kurzum: Die Milch tute verrät demnächst, wie lange sie schon geöffnet ist. - Der Chip steht beispielhaft für das sehr große Potenzial, das in den Start-ups aus den Naturwissenschaften steckt. Münster entwickelt sich auf diesem Feld zum Inkubator.

Dr. Christian Althaus, bei der Chip-Schmiede PolyTaksys Projektleiter im Bereich Forschung und Entwicklung, freut sich über ein „Wissensmonopol“, das man auf dem Feld der elektrochemischen Nanofilmprozessen aufgebaut hat. Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Melinard Knoll an der WWU kooperiert eng mit PolyTaksys. Das Start-up hat wiederum mit Global Innovations Germany und dem Druckspezialisten Struco (beide aus Rheinland-Pfalz) zwei starke Unternehmen gefunden, mit deren Unterstützung

„open Monitor“ jetzt zur Marktreife gebracht werden konnte. Inzwischen ist man, so berichtet Althaus, mit Firmen der Lebensmittelbranche im Gespräch. Hohe Umsätze winken. Matthias Günnewig von der Geschäftsleitung der Technologieförderung Münster ist stolz darauf, dass man PolyTaksys, eine Ausgründung aus dem Centrum für Nanotechnologie (CeNTech) der WWU, auf dem Erfolgsweg begleitet. Patente aus dem naturwissenschaftlichen Bereich, davon ist Günnewig überzeugt, könnten von noch größerer Bedeutung für Unternehmen und Firmen der Region sein. Ideen gibt es reichlich. Dr. Ahmed Sallam, Mitgründer und Geschäftsführer der Cysal GmbH, hat zum Beispiel ein innovatives Biotechnologie-Unternehmen aufgebaut. Pat. und Mentor war sein Doktorvater und Co-Erfinder

Prof. Alexander Stemberchel vom Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie. Cysals Kronjuwel ist ein patentiertes Verfahren zur Herstellung von sogenannten Dipeptiden, einer Verbindung von zwei Aminosäuren. Eingesetzt wird das neue Produkt bereits als Rohstoff für Energietonika und Cremes. Doch viele weitere Anwendungsfelder sind denkbar. „Man muss die Selbstständigkeit wirklich wollen“, sagt Firmengründer Sallam, der sich gleichermassen an Erfolge und Rückschläge erinnert. In der Startphase halfen

ihm verschiedene Gründerfonds, inzwischen stellt ein Investor hinter dem High-Tech-Unternehmen. Der ägyptische Tierarzt, der im Jahr 2000 nach Münster kam, um hier Biotechnologie zu studieren, macht allen Gründern in der Region und darüber hinaus Mut: „Vieles hängt von der Unterstützung vor Ort ab. In Münster findet man sie.“

► Fortsetzung auf Seite 10

### OFFEN GESAGT

#### Große Chance

Rein digitale Start-ups machen in der öffentlichen Wahrnehmung häufig das Rennen. Doch die Gründerszene ist viel breiter aufgestellt. In den Hochschulen und Forschungseinrichtungen sprudelt es vor technologie- und wissenschaftsorientierten Ideen, in denen häufig ein großes Geschäftspotential steckt. Industrie, Handwerk und Handel sollten ganz genau hinschauen. Das Land NRW greift seit Kurzem fünf Start-up Innovationslaboren aus den Regionen Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen, Rhein-Ruhr und westfälisches Ruhrgebiet finanziell unter die Arme. Der Förderbetrag von 4,5 Millionen Euro klingt angesichts der deutlichen Aufgabenwünschen, doch die Summe dürfte dabei helfen, jene Strukturen zu entwickeln und zu stärken, die Gründer und Investoren zusammenbringen. In unserer Region wird unter dem Motto „Enabling Innovation Münsterland“ inzwischen einiges für den Aufbau eines großen Netzwerks getan. Wer sich die Mühe macht, dass Who's Who der Forschungskooperationen zu durchkommen, kommt rasch ins Staunen. Denn die lange Liste unterstreicht, dass Wissenschaft und Wirtschaft im Münsterland die große Chance haben, sich über alle fachlichen Gräben hinweg gemeinsamen Aufgaben zu stellen. Zum Vorteil beider Seiten, wie Beispiele aus der jungen Start-up-Szene der Naturwissenschaften belegen. **wk**

## Schöne Bescherung

Münsterländer wollen im Schnitt 416 Euro für Geschenke ausgeben.

Die Deutschen lassen sich Weihnachtsgeschenke einiges kosten: Im Schnitt planen sie in diesem Jahr rund 465 Euro dafür ein.

Das zeigt eine repräsentative Studie des Instituts für Empirie und Statistik der FOM Hochschule. Rund 5000 Studierende befragten dafür in Face-to-face-Interviews mit standardisierten Fragebögen bundesweit über 56 000 Frauen und Männer im Alter ab zwölf Jahren, quotiert nach Geschlecht und Alter. In Münsterland, so ergab die Studie,

wenden die Menschen mit 416 Euro zwar etwas weniger für Weihnachtsgeschenke als der Bundesdurchschnitt ausgeben, dafür setzen die Konsumenten aber hier stärker auf die Beratungs- und Warenqualität des stationären Handels. Der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes NRW Westfalen-Münsterland, Thomas Schäfer, zieht darin ein gutes Signal für den örtlichen Handel, ist aber dazu, Serviceleistungen noch weiter auszubauen. In der Studie wurde auch ermittelt, an welche Geschenke denn die Menschen zu Weihnachten denken. Auf der Beliebtheitskala ganz oben stehen Geschenkgutscheine. Etwa die Hälfte (50 Prozent) der Befragten verachtet zumindest ein Exemplar gerne zu Weihnachten. Auf den weiteren Plätzen folgen Kosmetik (44 Pro-

zent), Bücher (43 Prozent), Konzert- und Theaterkarten (43 Prozent), Uhren und Schmuck (41 Prozent) sowie Spielwaren (39 Prozent). Der große Run auf die Weihnachtsgeschenke beginnt mit dem Monat Dezember. Über 33 Prozent der Männer kaufen aber erst in der letzten Woche vor dem Fest die Geschenke ein, fast zehn Prozent erst am Tag vor Heiligabend. Für Frauen beginnt die „Haupt-Kaufzeit“ dagegen bereits rund drei Wochen früher. Als wichtige Einkaufsmöglichkeiten gaben 64 Prozent der Befragten die Einkaufszentren in der Stadt an, 56 Prozent bestellen Geschenke aber auch im Internet. Über die Hälfte der Bürger kauft zudem in Fachgeschäften und Kaufhäusern. Zumindest 28 Prozent shoppen ebenso auf den Weihnachtsmärkten. **hev/wk**

Mitten im Grünen  
**DAS TAGUNGSHOTEL  
 IM MÜNSTERLAND**

**münnich**  
 HOTEL & RESTAURANT

Das 111-Stöckige  
**Hotel-Restaurant Münnich**  
 Heeremannsweg 13 48167 Münster

Telefon (0251) 6187-0  
 Telefax (0251) 6187-199  
 E-Mail info@hotelmuennich.de  
 www.hotelmuennich.de



# Hochwertige Ideen

Cysal, PolyTaksys und EVORION brauchten für den Start Unterstützer und Türöffner.



**Rohstoffproduktion bei Cysal:** Dr. Achmed Sallam (l.), Gründer und Geschäftsführer, und Dr. Martin Krebsbrink, Mitgründer und Leiter F&E.



In mikrofluidischen Strukturen können Tausende einzelner Zellen eingedampft und über sehr lange Zeiträume kultiviert und analysiert werden.

**D**ass in Münster Ideen mit einem Marktpotenzial eine Startchance erhalten, spürt augenblicklich Dr. Rebecca Melcher. Die 33-Jährige, Tochter eines selbstständigen Unternehmers, konnte jetzt ein kleines Büro im Technologiehof an der Mendelstraße in Münster beziehen. Dort will sie an dem von ihr entwickelten Testverfahren im Bereich Pflanzenschutz- und Düngemittel arbeiten. „Zwei Schreittische, eine Kaffeemaschine“, zählt die Biologin die noch karge Einrichtung auf. Die Zusage für das Exist-Gründerstipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie hat Rebecca Melcher bereits in der Tasche. Doch leider hat sich das Verfahren länger hingezogen, so dass sich ein Betriebswirtschaftler, der anfangs mit im Boot war, wieder anders orientiert hat. Rebecca Melcher: „Ich bin also erneut auf der Suche.“ Mit zwei Wissenschaftlern und einem BWler soll das neue Unternehmen an den Start gehen. Nachfragen von Firmen, die das beschleunigte Testverfahren nutzen wollen, gibt es bereits. „Es wird natürlich nicht den Feklvorrat ablosen, aber noch schneller umfangreiche Ergebnisse liefern“, erklärt die Wissenschaftlerin. Die Biologin ist zuversichtlich: „Wenn sich unsere Methode nach erfolgreichen Tests etabliert hat, können wir vielleicht schon im nächsten Jahr eine technische Arbeitserkraft einstellen.“

kleineren Unternehmen in der Start-up-Phase ergibt. Diesen Geist, so sagt er heute, hat er mit nach Münster genommen, wo er mit dem Biotechnologen Hans Kleine-Brüggeney und dem Molekularbiologen Robert Weingarten EVORION gründete. Wie Dr. Achmed Sallam bei der Cysal GmbH hatten auch Bühnen und seine Mitstreiter „Türöffner“. Allen voran Prof. Dr. Bruno Moerschbacher vom Institut für Biologie und Biotechnologie der WWU, der die Geschäftsidee des jungen Teams unterstützte. „Wir können als Start-up an der Universität technische Geräte und spezielle Räume nutzen“, beschreibt Sebastian Bühnen einen großen Vorteil, den EVORION als hochwertige Gründung aus den Naturwissenschaften hat. Privatwirtschaftlicher und akademischer Bereich müssen allerdings bei allem fun penibel voneinander getrennt bleiben. Im Kern arbeitet EVORION an einem System, Tumorstammzellen bei der Auswertung genauer zu analysieren. Es soll möglich sein, den Beitrag einzelner Zellen zur Krebsentstehung beziehungsweise zur Krebsbekämpfung besser zu untersuchen. Im GenTech lief man mit dieser Idee offene Türen ein. **wk**

Schon im Geschäft ist EVORION Biotechnologies. Ein Exist-Gründerstipendium des Bundes und die Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen halfen dabei, das monatliche Unternehmen an den Start zu bringen. Seitdem entwickelt EVORION Zellkultur- und Analyse-Systeme für die biomedizinische Forschung, Entwicklung und Diagnostik – vor allem im Bereich der Krebsforschung. Einer der Mitbegründer ist Dr. Sebastian Bühnen (36), der am Max-Planck Institut für molekulare Biomedizin in Münster seine Doktorarbeit geschrieben und danach am Hauptsitz der Firma Qiagen in Hilden bei Düsseldorf als Produkt-Manager gearbeitet hat. Keine schlechte Adresse. Denn Qiagen, in den 1980er Jahren selbst von Wissenschaftlern in Düsseldorf gegründet, zählt heute zu den großen Biotechnologieunternehmen. Schon seit Jahren werden die Aktien auch an der US-amerikanischen Technologiebörse NASDAQ gehandelt. Ein Jahr später erlebte der Molekularbiologe bei seiner Arbeit für die AYGXXX Biosystems GmbH in Köln, wie es einem



**Naturwissenschaftler und Firmengründer:** (v.l.) Biologin Dr. Rebecca Melcher, Chemiker Dr. Christian Althaus, Biotechnologe Dr. Achmed Sallam und Molekularbiologe Dr. Sebastian Bühnen. Foto: Wolfgang Steinhilber

**IMPRESSUM**

**DIE WIRTSCHAFT** Münster / Münsterland  
Verlag und Herausgeber:  
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG,  
Geschäftsbereich: Media & Sales, Soester Straße 13,  
48195 Münster, Telefon: 0251 690-0,  
Telefax: 0251 690-804801

Redaktion: Claudia Bakker (verantwortlich)

Anzeigen  
Anzeigenleitung: Herbert Eick,  
E-Mail: anzeigen@die-wirtschaft-muensterland.de

Objektkoordination: Frank Michel, Lars Normann,  
Telefon: 0251 690-916162, Telefax: 0251 690-806190

Gestaltung/Layout: Lisa Stetzkamp

Druck: Aschendorff Druckzentrum GmbH & Co. KG, An der Hansalinie 1,  
48163 Münster, Telefon: 0251 690-0, Telefax: 0251 690-215;  
Auflage 12.000 Exemplare

www.die-wirtschaft-muensterland.de

Unser guter Name und unser Konzept – für Ihren Erfolg, denn Zeitarbeit ist Vertrauenssache. Verfürth Zeitarbeit hat durch jahrzehntelange Erfahrung bei Kunden und Mitarbeitern Vertrauen geschaffen. Wir setzen auf unsere Mitarbeiter, deren Qualifikation, Motivation und deren Fähigkeiten im Interesse unserer Kunden.

Als Familienunternehmen mit langjährigen Angestellten stehen wir für den persönlichen Kontakt und garantieren effiziente und zuverlässige Personaldienstleistungen.

Die Identifikation aller unserer Mitarbeiter mit unserem Unternehmen und für den jeweiligen Kunden wird durch eine faire, vertrauensvolle Zusammenarbeit erreicht und wirkt sich so unmittelbar im Arbeitsalltag aus.



**Verfürth Zeitarbeit GmbH & Co. KG**  
Hafenweg 13  
48155 Münster

T: +49 251 68 66 15-0  
F: +49 251 68 66 15-20  
www.verfuerth-zeitarbeit.de  
hallo@verfuerth-zeitarbeit.de

**VERFÜRTH ZEITARBEIT**  
MIT PERSPEKTIVE